

in W. desselben, so wie die Sümpfe Karayes (cha) an der W. Gränze Brasiliens.

§. 438. Nordamerika. 1) Hochländer. a) Das Westliche Hochland. Zwischen dem Busen von Darien und dem von Panama sinkt das Hochland bis auf 600 F. Höhe hinab, erhebt sich aber bald wieder zu wahrer Alpenhöhe, zieht zuerst gegen W., dann gegen NW. und fällt zwischen dem Busen von Vera Cruz und Tehuantepec wieder bis auf 900 F. Höhe; die Silla von Veragua = 8400 F. Mehr als 20 Vulkane finden sich zwischen den beiden Vertiefungen, unter denen der Vulkan von Guatemala fast 14,000 F. hoch ist. Dann steigt ein neues Hochland auf, welches in derselben NW. Richtung fortzieht, aber nicht in steile Alpenkämme ausläuft, sondern auf seinem Rücken eine breite Hochfläche, 7 bis 8000 F. hoch, trägt, über welche noch höhere Gipfel hervorragen. Diese Hochebene Anahuac (19 — 21° N.) enthält die höchsten Berge, die zugleich Vulkane sind, den Popocatepetl bei Puebla = 16,800 F., den Zitlaltepetl bei Orizaba = 16,300 F., den Taccihuatl bei Mascala = 14,700 F., den Berg von Toluca = 14,200 F., den Kaukamatepetl bei Perote = 12,500 F. Dieses Hochland, welches nach D. und W. ziemlich steil zum schmalen Tieflande der Küste abfällt, wird gegen N. immer breiter und theilt sich noch ehe es den Wendekreis erreicht in verschiedene Arme, über deren Verhältnisse uns genauere Nachrichten fehlen. Der mittlere Theil geht wahrscheinlich ohne bedeutende Unterbrechung aber in mehr nördlicher Richtung fort und erhält verschiedene Namen: Sierra Madre, de las Nimbres, de las Grullas (gruljas), Verde u., die sich über 40° N. in die allgemeine Benennung Felsengebirge verlieren, in dem sich der Spanische Berg, der Jakobs- und Longs Berg über 11,000 F. erheben. Verschiedene Arme verlieren sich in dem östlichen Tieflande, der Hauptzug selbst scheint weiter gegen N. an Höhe sehr abzunehmen, endigt aber erst am Eismeere. Desto bedeutender ist das W. Küstengebirge, welches in der 180 M. langen Halbinsel Californien anhebt und längs der Küste, die von 48° N. an von vielen Busen zerrissen und mit großen und kleinen Inseln umsäumt ist, bis 60° N. parallel mit dem mittleren Hauptzuge fortgeht, dann aber gegen SW. gewendet an der W. Spitze der 80 M. langen Halbinsel Aljaska aufhört, eigentlich aber als zerrissene Kette in den Inselbergen der Aleuten nach Äsien hinüberstreicht. Auch dies Gebirge enthält Vulkane, den Schönwetterberg (59°) = 13,800 F., den Eliasberg (61°) = 16,900 F., in Aljaska zwei Gipfel = 6 bis 7000 F., auf den Aleuten Berge von gleicher Höhe. Zwischen dem Küsten- und Felsengebirge ist ein noch wenig erforschtes Hochland.

§. 439. Das schmale Hochland in S. des Wendekreises enthält nur Küstenflüsse, unter denen der St. Jago der Westküste; nördlicher aber bilden sich größere Flußsysteme. Dahin gehört in D. der Nordfluß (Rio del Norte), der über 300 M. weit ein Längenthal des Hochlandes durchfließt und nur unter 30° N., da wo er eine östliche Gebirgskette durchbricht, seinen südlichen Lauf auf kurze